



Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich







Eine Frage des Standorts

Im wirtschaftlichen Leben werden Entscheidungen auf der Grundlage von Zahlen, Daten und Fakten getroffen. Das gilt vor allem für weitreichende Entscheidungen, wie bei der Wahl eines neuen Standortes oder eines neuen Geschäftspartners.



» Niederösterreich ist ein offener und international angesehener Standort, der sich in den vergangenen Jahren dynamisch weiterentwickelt hat: Vom Agrarland hat sich Niederösterreich zum Industrieland und weiter zum international sichtbaren Technologie- und Forschungsland entwickelt. Das wird heute unterstrichen durch internationale Auszeichnungen und Kooperationen, durch international anerkannte Forschung, durch international beachtete Unternehmen und deutliche Zuwächse bei den relevanten Wirtschaftsindikatoren. Diesen erfolgreichen Weg wollen wir auch in Zukunft weitergehen. «

Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau



» Niederösterreich zählt als innovativer und attraktiver Wirtschaftsstandort zu den Top-Regionen in Europa. Gerade in herausfordernden Zeiten bewährt es sich, wenn die Rahmenbedingungen für Unternehmerinnen und Unternehmer passen! Auf den kommenden Seiten liefern wir Ihnen alle wichtigen Zahlen, Daten und Fakten, die zeigen, dass Niederösterreich ein guter Boden ist, um wirtschaftlich tätig zu sein. Niederösterreich ist ein Unternehmerland – überzeugen Sie sich selbst! «

Jochen Danninger, Wirtschaftslandesrat





Inhalt

Zahlen & Fakten	
Unternehmerland	4-9
Gründer- & Exportland	10-13
Technologieland	14-15
Forschungsland	16-19
Digitalisierungsland	20-21
Bildungsland	22-23
Tourismusland	24-25
	26-27



Exzellenz im Herzen Europas

Niederösterreich hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von einer landwirtschaftlich geprägten Region zu einem international anerkannten Wirtschafts-Hotspot entwickelt. Vor allem in den drei Bereichen produzierende Betriebe, technologieorientierte Firmen und Digitalisierung konnte das Bundesland auf sich aufmerksam machen; das zeigt sich auch durch eine Reihe internationaler Preise, die Niederösterreich in den letzten Jahren erhielt:



REGIOSTARS Award 2020

2020 kam das niederösterreichische »Haus der Digitalisierung« in die Endauswahl von 200 Projekten beim REGIOSTARS Award und zählt damit zu den fünf besten europäischen Projekten in der Kategorie »Industrieller Wandel für ein intelligentes Europa«.

European Cluster Excellence Gold Label

Die Branchennetzwerke der Cluster, die ecoplus betreut, wurden 2017, 2018 und 2019 mit Gold Labels ausgezeichnet. Das Gütezeichen bestätigt höchste Qualitätskriterien bei der Betreuung von Netzwerken.

Europäische Unternehmerregion 2017 (EER)

Eine Jury des Europäischen Ausschusses der Regionen kürte Niederösterreich aufgrund der innovativen Wirtschaftsstrategie und der heimischen Unternehmensgründerservices zur europäischen Vorzeigeregion.

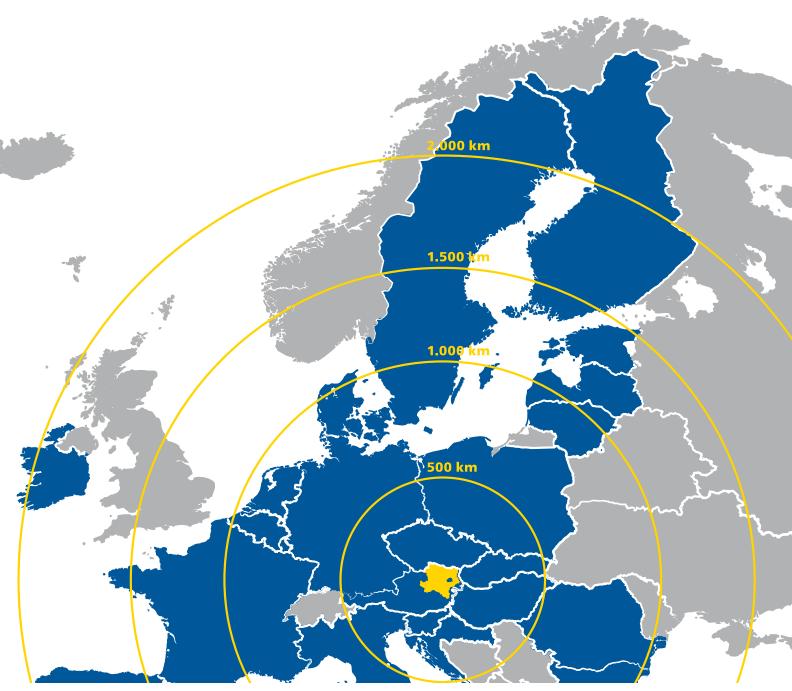
Europäischer Unternehmensförderpreis 2017 (EEPA)

Für die »Förderung der Internationalisierung der Wirtschaftstätigkeit« erhielt das Land Niederösterreich mit seiner Internationalisierungsagentur ecoplus International den Europäischen Unternehmensförderpreis der EU-Kommission.

Europäischer Breitbandpreis 2016

Die EU-Kommission vergab den Europäischen Breitbandpreis für die besten Konzepte zur Planung und Umsetzung von Breitbandnetzwerken in Europa 2016 an das NÖ-Breitbandmodell.

Zahlreiche internationale Betriebe nutzen Niederösterreich als Sprungbrett für ihre Aktivitäten in Mittel- und Osteuropa. Hier punktet das Bundesland zusätzlich mit der Nähe zu Wien und Bratislava.





10 gute Gründe für den Standort Niederösterreich

» Als Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich stehen wir Betrieben jeder Größe und jeder Branche, die sich für einen Standort in Niederösterreich interessieren, in allen Belangen mit Rat und Tat zur Seite. Dank jahrzehntelanger Erfahrung, einem hochspezialisierten Team und einem umfassenden Netzwerk bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Services in allen Bereichen, die für den Erfolg von morgen ausschlaggebend sind. «

Helmut Miernicki, Geschäftsführer ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

(Quellen: 1) WKO, August 2020; 2) WKO, Oktober 2020;

- ³⁾ Europäisches Patentamt 2020;
- ⁴⁾ WKNÖ, Dezember 2020;
- 5) IMD 2020 Talent Ranking;
- ⁶⁾ World Bank Logistics Performance Index 2018; ⁷⁾ Digi-Report 2020,
- 8) WKNÖ, Jänner 2021)



Starkes Industrieland

Die Industrie trägt rund ein Drittel der blau-gelben Wirtschaftsleistung. Mehr als 24 Prozent aller Erwerbstätigen sind im industriellen Sektor beschäftigt.¹⁾



Wachstumsstarke wirtschaftliche Power

Im internationalen Vergleich zeigt sich die Power der niederösterreichischen Wirtschaft: Mit einer Wirtschaftsleistung von rund 61 Mrd. Euro ist sie beispielsweise kräftiger als jene Kroatiens (50 Mrd. Euro). Niederösterreichs Wirtschaft wuchs seit 2000 um 82 Prozent ²⁾



Zukunftsreich: Land der Forscher

Forschungsaffine Unternehmen sind in Niederösterreich bestens aufgehoben. Österreich liegt weltweit auf Platz sieben bei der »Erfinderquote«, diese misst die angemeldeten Patente pro Einwohnerinnen und Einwohner.³⁾



Vielfalt an Betrieben

Hightech-Betriebe, Logistikunternehmen und Automobilzulieferer haben hier ihren Standort. Die Vielfalt ist eine Stärke des Standortes. Darüber hinaus steht die heimische Wirtschaft auf einer sehr breiten Basis: 99,8 % der Betriebe sind EPU und KMU ⁴⁾



Lebenswertestes Land der Welt

2020 belegte Österreich zum dritten Mal in Folge Platz 1 im weltweiten »Quality of Life«-Ranking. Daran hat Niederösterreich einen gewichtigen Anteil. Auch hinsichtlich der Gesundheitsinfrastruktur liegen wir laut IMD-Ranking weltweit am ersten Platz.⁵⁾



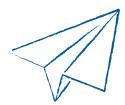
Blau-gelbe Brain Power

Der Fachkräftebedarf ist in ganz Europa eine Herausforderung. Mit 14 Hochschulen (Fachhochschulen, Privatuniversitäten) hat Niederösterreich eine gute Basis. Hinzu kommen 16.811 Lehrlinge, die sich derzeit in heimischen Betrieben in Ausbildung befinden. Österreich belegt den 6. Platz beim IMD World Talent Ranking 2020.⁵⁾



Hidden Champions sind Investoren-Magnete

Im Hidden-Champions-Ranking liegt Niederösterreich (15 pro Mio. Einwohner) deutlich vor Schweden (5) oder Norwegen (3). Hidden Champions sind Marktführer in ihren Nischen. Sie erzeugen einen Magnetismus für Investorinnen und Investoren, denn diese suchen Partnerinnen und Partner für die Entwicklung oder Produktion neuer Waren oder Dienstleistungen.⁵⁾



Top-Infrastruktur

Egal ob in der Luft, auf der Straße, Schiene oder am Wasser: Niederösterreich hat ausgezeichnete Verkehrswege. Österreich belegt weltweit den 4. Platz im »Logistics & Infrastructure«-Ranking 2018 der Welthank ⁶⁾



Heimat der Digitalisierung

Niederösterreich schafft, u. a. mit dem Haus der Digitalisierung, ein Umfeld, in dem sich Unternehmen der Digitalwirtschaft hervorragend entwickeln. Ein Viertel der FH-Studiengänge haben einen starken Digitalisierungsbezug.⁷⁾



Guter Boden für Gründerinnen und Gründer

2020 entstanden 6.297 neue Betriebe in Niederösterreich – jede/r fünfte Gründerin/Gründer wählt Niederösterreich als Standort für das neue Unternehmen ⁸⁾





Niederösterreich ist mit 19.177 km²

das größte Bundesland Österreichs.9)



Niederösterreich hat

4

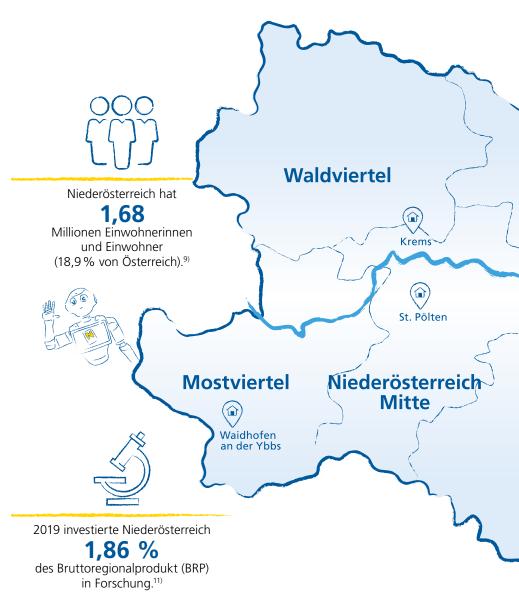
Statutarstädte.9)



Sankt Pölten ist seit 1996 Landeshauptstadt und hat

+ 13,3 % seit 2002

55.514 EinwohnerInnen.



(Quellen: ⁹⁾ Statistik Austria; ¹⁰⁾ Statistik Austria 01.01.2020; ¹¹⁾ NÖ Wirtschaftsbericht 2019; ¹²⁾ ECONOMICA / IHS, Bericht 12.04.2021 [*Prognose]; ¹³⁾ WKNÖ, Juli 2020; ¹⁴⁾ WKO NÖ Daten, 04/2021; ¹⁵⁾ GfK, April 2021)





In Niederösterreich wird sich das Bruttoregionalprodukt (BRP) 2021 um

2,8 % steigern.¹²⁾





Im Jahr 2020 waren

822.800

Einwohnerinnen und Einwohner in Niederösterreich erwerbstätig.¹⁴⁾

> Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren 2020:

Landwirtschaft: 5,8 % Industrie: 24,3 % Dienstleistungen: 69,9 %

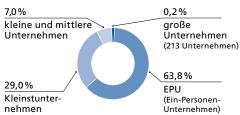
9,4 % Arbeitslose (2020) in NÖ (Vgl. Ö: 9,9 %)





In Niederösterreich gibt es 106.559

Unternehmen.13)





Niederösterreich ist das Bundesland mit der höchsten Kaufkraft.

€25.615,– (Österreich: €24.232,–)¹⁵⁾



Niederösterreich zählt heute zu den Top-Unternehmensstandorten in Europa

Allein die Lage bringt Bonuspunkte: Wien im Zentrum und die wachstumsstarken Märkte Mittel- und Osteuropas vor der Tür mit unmittelbarer Anbindung an die Metropolen der Region wie Wien, München, Bratislava, Budapest und Prag.

Politische Stabilität, Dynamik, kurze Verfahrenswege, rasche Entscheidungen, offen für Investitionen, eine aktive Technologiepolitik – Niederösterreich ist ein Land der Ideen und deren Umsetzung!

Nicht zuletzt deshalb haben etablierte Unternehmen wie AGRANA, REWE International, Magna International Europe, Umdasch Group, Welser Profile oder Novomatic, aber auch innovative Newcomer wie MedAustron und Diamond Aircraft Industries in Niederösterreich ihren Hauptsitz. Von den rund 462 regionalen Unternehmenszentralen ausländischer Unternehmen sind (nach Wien die meisten) etwa 40 in Niederösterreich angesiedelt. Diese internationalen Konzerne, die neben der Lebensqualität vor allem die zentrale Lage für ihre Auslandsaktivitäten schätzen, nutzen Ostösterreich immer häufiger als Headquarterstandort.

Eine aktuelle, repräsentative Umfrage unter Niederösterreichs Betrieben zeigt erfreuliche Daten über den Wirtschaftsstandort Niederösterreich: Die von Karmasin Research & Identity
durchgeführte Befragung kam zum Ergebnis, dass 85 Prozent
der Unternehmerinnen und Unternehmer mit dem Wirtschaftsstandort Niederösterreich (sehr) zufrieden sind.

Zufriedenheit am Standort Niederösterreich

Die größte Zufriedenheit mit dem Standort Niederösterreich ist mit der technischen Infrastruktur (69 Prozent zufrieden) sowie mit der Verkehrsinfrastruktur und Verkehrsanbindung (67 Prozent) gegeben. Aber auch mit dem Angebot an Betriebsflächen und Immobilien sind über 63 Prozent der Befragten zufrieden.

Technische Infrastruktur

69 %

Verkehrsinfrastruktur und -anbindung (Straße und öffentl. Verkehr)

67 %

Angebot an Betriebsflächen und Immobilien

63 %

Kriterien für Betriebsansiedlungen in Niederösterreich

Was sind ausschlaggebende Kriterien für eine Betriebsansiedlung in Niederösterreich? Hier führten 67 Prozent der Befragten die Lage des Standortes, 42 Prozent die Verkehrsinfrastruktur und 35 Prozent die Preise der Grundstücke und Immobilien an.

Lage des Standortes

67 %

Verkehrsinfrastruktur

42 %

Preise der Grundstücke und Immobilien

35%

(Quelle: Austrian Business Agency, August 2020, Karmasin, März 2019)

Verkehrsinfrastruktur Niederösterreich

Die Schnellverbindungen nach Westen über ÖBB und Westbahn sowie der geplante Semmeringbasistunnel, der Ausbau der Regionalbahnstrecken und die Intervallverdichtungen auf Marchfeldbahn und Laaer Ostbahn schaffen Verbesserungen für die Pendler und den Güterverkehr. Damit geht der Ausbau der Donau-Wasserstraße und der entsprechenden Hafenanlagen einher. Derzeit und auch in den kommenden Jahren wird kräftig in den Ausbau des Straßennetzes sowie in die Erweiterung und Elektrifizierung des Bahnnetzes investiert.

Internationaler Flughafen Wien

Der Standort profitiert durch seine zentrale Lage in Mitteleuropa und fungiert als Drehscheibe im Passagierund Cargo-Bereich zwischen West und Ost. Im Jahr 2019 verbanden 77 Fluglinien den Airport mit 217 Destinationen in 68 verschiedenen Ländern. Der Standort Flughafen Wien ist einer der größten Arbeitgeber Ostösterreichs. Der gesamte Sektor (Airlines, Flughäfen und Bodeninfrastruktur sowie Zulieferer) generiert in Österreich laut einer Studie des Industriewissenschaftlichen Instituts unter Hinzurechnung seiner Bedeutung für den Tourismus etwa 72.700 direkte und indirekte Arbeitsplätze.



→ www.viennaairport.com



Rhein-Main-Donau-Wasserstraße

Niederösterreich zeichnet sich durch seine gute Infrastruktur aus – auch bei alternativen Verkehrswegen wie den Wasserstraßen. Mit den beiden Donauhäfen Krems und Ennsdorf ist das größte österreichische Bundesland perfekt an die internationale Wasserstraße, den Rhein-Main-Donau-Kanal, angebunden.

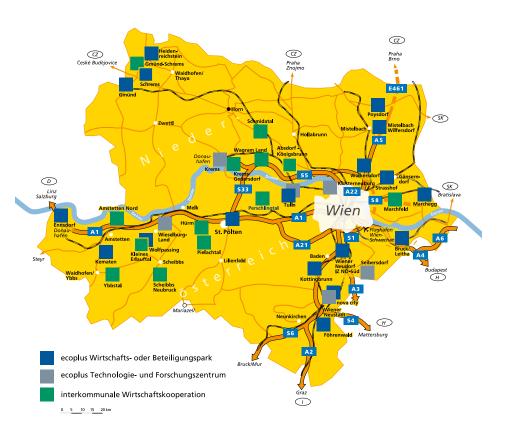
- www.rhenus-hafenkrems.com
- www.ennshafen.at



Wirtschaftsparks und Investorenservice

ecoplus betreibt seit mehr als 50 Jahren Wirtschaftsparks in Niederösterreich. In den **18 Wirtschaftsparks**, die ecoplus als Eigentümer oder Partner betreibt, stehen perfekte Infrastruktur und großzügige Betriebsflächen mit rund 1.026 ha zur Verfügung. Diese topmodernen Wirtschaftsparks finden Sie in allen Landesteilen Niederösterreichs genau an den Punkten,

wo Infrastruktur, Marktpotenziale und Branchenbedürfnisse zu maßgeschneiderten Standorten gebündelt werden. In den ecoplus Wirtschaftsparks sind rund 1.080 nationale und internationale Firmen mit rund 23.170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv.



mehr als 40 Jahre Erfahrung und Knowhow im Bereich der Betriebsansiedlung, es werden durchschnittlich rund 200 Ansiedlungs- und Investitionsanfragen pro Jahr betreut. Bei der Betriebsansiedlung gemeinsam mit den Wirtschaftsparks gibt es für die letzten 20 Jahre folgende Bilanz: Ansiedlung von ca. 1.700 Unternehmen in Niederösterreich sowie Realisierung und Sicherung von rund 30.960 Arbeitsplätzen.

Das ecoplus Investorenservice verfügt über

Ein Spezialservice ist die Bereitstellung von **Mietobjekten**, die nach den konkreten Bedürfnissen und Vorstellungen der Unternehmen individuell errichtet und verwaltet werden. Die meisten dieser mehr als 80 Mietobjekte sind im IZ NÖ-Süd zu finden.

- → www.ecoplus.at/wirtschaftsparks
- → www.ecoplus.at/mietobjekte

Zahlen S. 12 und 13: Stand 31.03.2021

Von ecoplus betreute Projekte 2020



Einen Überblick über die Themen **Standortsuche** und Förderungen/Finanzierungen finden Sie auf www.standortkompass.at – der Webplattform für Betriebsansiedlungen in Niederösterreich. Die Datenbank umfasst rund 400 Immobilien in ganz Niederösterreich sowie einen Überblick über mehr als 50 Bundes- und Landesförderprogramme. Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) unterstützt mit einem breiten Finanzierungs- und Förderangebot niederösterreichische Unternehmen bei Projekten in Form von Haftungen und Beteiligungen.

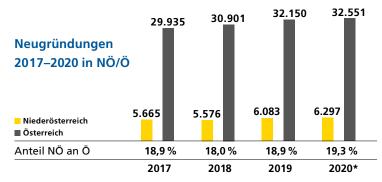
Betriebe, die in Niederösterreich investieren, können etwaige Förderungen online bei der Wirtschaftsabteilung des Landes Niederösterreich beantragen.

- → www.standortkompass.at
- → www.noebeg.at
- → wfp.noe.gv.at



Neugründungen

Niederösterreich befindet sich im Bundesländer-Ranking 2020 auf **Platz 2** (6.297) nach Wien (7.895). 2020 gab es in NÖ so viele Unternehmensgründungen wie nie zuvor.



(Quelle: WKO, Jänner 2021; ohne selbständige Personenbetreuung; *Daten vorläufig)

Unternehmensgründungen 1993–2020

Ungefähr jedes 5. neue Unternehmen in Österreich wird in Niederösterreich gegründet. Die meisten Unternehmen (56,9 %) werden von Frauen gegründet.

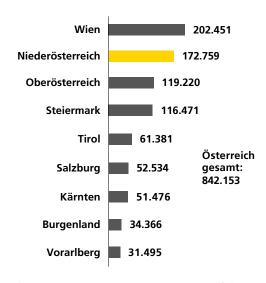
riz up, die Gründeragentur des Landes Niederösterreich, bietet Gründerinnen und Gründern sowie Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern kostenlos Business-Know-how und Coaching, Trainings, Workshops: vom Businessplan bis zum Pitch-Training, vom Start-up bis zum Scale-up.

accent ist der Tough-Tech-Inkubator des Landes Niederösterreich und legt den Fokus auf Start-up-Gründungen aus dem wissenschaftlichen Umfeld mit einem hohen Technologiegrad und Wachstumspotenzial.

tecnet equity ist die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich und gibt technologischen Start-ups mit Venture-Capital-Finanzierung Starthilfe. Weiters unterstützt sie mit dem »Research-to-value«-Programm Forscherinnen und Forscher sowie Gründerinnen und Gründer.

- → www.riz-up.at
- www.accent.at
- www.tecnet.at

Unternehmensgründungen 1993–2020 nach Bundesländern



(Quelle: WKO, Jänner 2021; Daten 2020 vorläufig)

Export

ecoplus International unterstützt Unternehmen aus Niederösterreich bei Exportgeschäften nach Polen, Rumänien, Russland, Tschechien, Ungarn, in die Slowakei, die Türkei und darüber hinaus und bietet für Unternehmen maßgeschneiderte Dienstleistungen an. 38 Prozent des Bruttoregionalprodukts erwirtschaften niederösterreichische Unternehmen mit Warenexporten. Rechnet man die Dienstleitungsexporte hinzu, so erhöht sich die niederösterreichische Exportquote auf über 52 Prozent.

Top-Ten-Exportländer

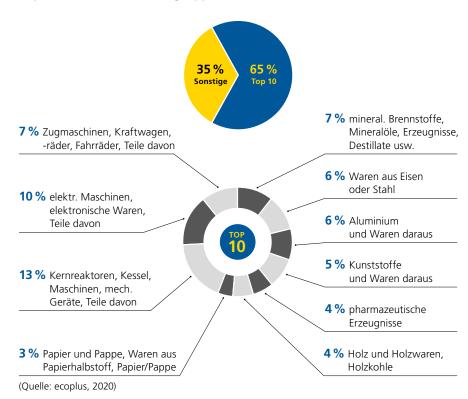


Die EU-Osterweiterung brachte Niederösterreich einen merklichen Wachstumsschub, und die Bedeutung Osteuropas zeigt sich klar beim Export: Fünf südosteuropäische Länder sind unter den Top-10-Exportmärkten Niederösterreichs zu finden.

(Quelle: Statistik Austria, 2019)

www.ecointernational.at

Exporte 2019 nach Warengruppen





Niederösterreich als Technologieland zu positionieren ist Teil der Wirtschaftsstrategie des Landes. Damit präsentiert sich das Bundesland langfristig als attraktiver und moderner Wirtschaftsstandort. Mit dem Fokus auf Spitzentechnologie und einer aktiven Technologiepolitik ist Niederösterreich am Weg zum innovativen Hightech-Standort in Europa.

Das Technopolprogramm des Landes Niederösterreich

ecoplus ist seit dem Jahr 2004 damit beauftragt, das EU-kofinanzierte »Technopolprogramm in Niederösterreich« umzusetzen. Niederösterreichs Technopol-Standorte Krems, Tulln, Wiener Neustadt und Wieselburg sind die Säulen der technologiebasierten Standortentwicklung in Niederösterreich. Technopole sind Plattformen für Know-how-Transfer und Wissensverbreitung und forcieren die regionale und

internationale Zusammenarbeit. ecoplus initiiert und begleitet vor Ort Technologie-Projekte für und mit Unternehmen und Forschungsinstitutionen und ist Drehscheibe zwischen Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Forschung und Bildungseinrichtungen. Das Technopolmanagement identifiziert Key Player, technologieorientierte Firmen für Betriebsansiedlungen und Firmenneugründungen und forciert das Technopol-

Standort-Marketing sowie eine technologieorientierte Standortentwicklung.

In den letzten 15 Jahren wurden an den Technopol-Standorten Krems, Tulln, Wiener Neustadt und Wieselburg innovative Produkte auf höchstem Niveau entwickelt und neue Arbeitsplätze geschaffen.

→ www.ecoplus.at/technopole

Facts & Figures seit dem Start (2004)

ca.
1.700

Forschungsmitarbeiterinnen und Forschungsmitarbeiter an den Technopolstandorten

rund
3.700
Arbeitsplätze

an den vier Technopolen
in den Technologiefeldern



Technopole in Niederösterreich









TFZ – Technologie- und Forschungszentren

(als zentrale Bestandteile der Technopole)

In den Technologiezentren (TFZ) in Krems, Tulln, Wieselburg, Wiener Neustadt, Seibersdorf und Klosterneuburg (IST Austria Park) gibt es über 1.100 Arbeitsplätze. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Bereich Hochtechnologie in F & E tätig. In den TFZ sind 87 Unternehmen bzw. Forschungsinstitute angesiedelt. Die Auslastung der TFZ beträgt rund 90 Prozent, die vermietbare Fläche macht in Summe 42.600 Quadratmeter aus.

→ www.ecoplus.at/technologiezentren



Auswahl an renommierten Forschungsinstitutionen





Austrian Institute of Technology – AIT

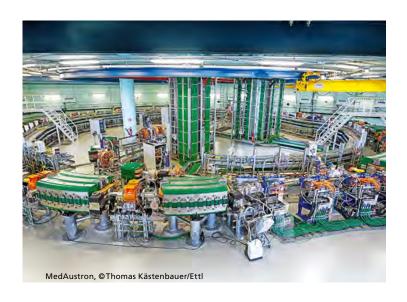
Das AIT ist die größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung in Österreich – zu den Forschungsschwerpunkten zählen u. a. folgende Bereiche: Gesundheits- und Umwelttechnologien, intelligente Infrastrukturen und Weltraumanwendungen, Medizintechnik, Energietechnologien, Mobilität, Sicherheitsforschung, Informationstechnologien, Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung. AIT-Niederlassungen sind in Wiener Neustadt (Medizintechnik) und Tulln (Bioresources) zu finden. Im dazugehörigen Center for Health & Bioresources werden Herausforderungen des demografischen Wandels und der Ressourcenknappheit gelöst.

→ www.ait.ac.at

IST Austria

Das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) in Klosterneuburg ist ein Forschungsinstitut mit eigenem Promotionsrecht. Das 2009 eröffnete Institut widmet sich der Spitzenforschung in den Naturwissenschaften, der Mathematik und den Computerwissenschaften. Gegründet wurde IST Austria gemeinsam von der österreichischen Bundesregierung und dem Land Niederösterreich. Seit der Eröffnung wächst das Institut kontinuierlich, bis zum Jahr 2026 werden hier bis zu 90 Forschungsgruppen vor Ort sein und in einem internationalen, hochmodernen Umfeld forschen.

→ www.ist.ac.at





MedAustron

MedAustron ist ein österreichweit einzigartiges Krebsbehandlungs- und Forschungszentrum in Wiener Neustadt, in dem seit 2016 Patientinnen und Patienten behandelt werden. Dabei wird eine innovative Form der Strahlentherapie, die Ionentherapie, angewendet, bei der mit geladenen Teilchen – Protonen oder Kohlenstoffionen – bestrahlt wird. Die Ionentherapie ist optimal zur Behandlung von Tumoren in der Nähe von strahlungsempfindlichen Organen. Derzeit arbeiten rund 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 18 Nationen bei MedAustron. Durch die Forschung trägt das Behandlungszentrum auch zur Weiterentwicklung der Ionentherapie bei.

www.medaustron.at

IIASA

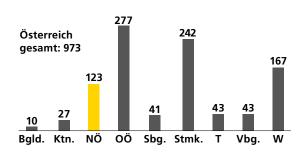
Das IIASA ist ein internationales Forschungsinstitut, das politisch relevante Forschung in Problembereichen durchführt, die zu komplex sind, um von einem einzelnen Land oder von einer einzigen Disziplin bewältigt zu werden. Dies sind zum Beispiel Probleme wie der Klimawandel, die nur durch internationale Zusammenarbeit gelöst werden können, oder Probleme, die auf nationalem Niveau in Angriff genommen werden müssen, wie zum Beispiel Bevölkerungsalterung und nachhaltige Entwicklung.

→ www.iiasa.ac.at



Patenterteilungen (national) von Patentinhaberinnen und -inhabern mit dem Wohnsitz (Sitz) im Inland (2019)

Gemessen an der Patentanmeldungsdichte pro Million Einwohnerinnen und Einwohner liegt Österreich im internationalen Ranking auf Platz 7, nach der Gesamtanzahl der angemeldeten Patente auf Platz 14 der 50 analysierten Länder.



(Quelle: Europäisches Patentamt, 2020)

Niederösterreichs Technologiepolitik und das FTI-Programm

Die Ziele der Technologiepolitik folgen den Grundsätzen der Smart-Specialisation-Strategie, einem strategischen Ansatz für regionale wirtschaftliche Entwicklung durch gezielte Unterstützung von Forschung und Entwicklung.

- Stärkung der Technologieschwerpunkte an den Technopolstandorten
- Forcierung des Technologietransfers, bessere Verwertung und Nutzung von Forschungsergebnissen, Ausbau technologieorientierter Gründungen sowie verstärkte wirtschaftliche Verwertung geistigen Eigentums
- Nutzung neuer Technologien für gesellschaftliche Herausforderungen

Die Technologiepolitik ist eng verschränkt mit dem FTI-Programm Niederösterreich; die Themen greifen stark ineinander.





ecoplus Cluster Niederösterreich

Die ecoplus Cluster Niederösterreich sind flexible und innovative Netzwerke in regionalen Stärkefeldern zu thematischen Schwerpunkten. Sie vernetzen Unternehmen und Wissenschaft, motivieren zu Innovation und Kooperation und initiieren gemeinsame Produkt- und Prozessentwicklungen sowie Forschungsvorhaben und Qualifizierungsaktivitäten. Seit dem Start des ersten Clusters 2001 haben sie sich als anerkannte Branchennetzwerke für die Wirtschafts- und Wissenschaftscommunity im Sinne der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich bestens etabliert.

Der Bau. Energie. Umwelt Cluster Niederösterreich steht für innovatives und nachhaltiges Bauen in Niederösterreich und regt mit seinen Aktivitäten die Innovationstätigkeit der regionalen Baubranche an. Einen wesentlichen Fokus stellt aktuell v. a. die Effizienz- und damit Wertschöpfungssteigerung in Planungs- und Bauprozessen dar, z. B. durch Nutzung digitaler Technologien wie BIM, Assistenzsystemen und Lean Construction

Der Lebensmittel Cluster Niederösterreich arbeitet mit innovativen Betrieben der Lebensmittelwirtschaft – von der Landwirtschaft über die verarbeitenden Unternehmen bis hin zum Handel – an zukunftsweisenden Lösungen in den Schwerpunktthemen "Lebensmittelqualität und -sicherheit" und "Nachhaltige Ressourcennutzung".

Der Kunststoff-Cluster bildet aufgrund der Zusammenarbeit von Niederösterreich und Oberösterreich das größte Netzwerk für Kunststoff-Technologie in Europa. Niederösterreichspezifische Schwerpunkte werden in nationalen und internationalen Kooperationsprojekten auf die Entwicklung, Umsetzung und Etablierung einer holistischen Kreislaufwirtschaft gesetzt.

Der **Mechatronik-Cluster** umspannt die Branchen Metall, Maschinenbau, Elektrik, Elektronik und IKT. Analog zum Kunststoff-Cluster profitieren auch hier die Clusterpartner von der engen Zusammenarbeit zwischen Niederösterreich und Oberösterreich. Im Fokus der nationalen und internationalen Aktivitäten steht die wirtschaftliche Anwendung digitaler Technologien von 3D-Druck über Virtual- und Augmented Reality bis hin zu künstlicher Intelligenz sowie der Erfahrungsaustausch der kooperierenden Clusterpartner.

Im Mechatronik-Cluster integriert ist die Initiative **»e-mobil in niederösterreich«**. Sie wirkt als Impulsgeber für innovative Technologien und intelligente Mobilitätskonzepte zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft.

Die Arbeit der ecoplus Cluster Niederösterreich ist nicht nur für Clusterpartner-Unternehmen ein Gewinn, sondern für ganz Niederösterreich, wobei auch österreichweit wichtige Branchenzweige gestärkt werden. Laut einer Studie des Economica Institutes aus dem Jahr 2017 beläuft sich der Wertschöpfungseffekt der Cluster im Zeitraum zwischen 2001 und 2015 in Niederösterreich auf insgesamt 73,3 Millionen Euro (österreichweit auf 81,3 Mio. Euro). Der österreichweite Beschäftigungseffekt beträgt 1.153 Jahresarbeitsplätze in Vollzeitäguivalenten.

→ www.ecoplus.at/cluster



Neues Leuchtturmprojekt: Haus der Digitalisierung



Das Haus der Digitalisierung ist ein regionales Ökosystem aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung.

Vision und Ziele:

- Unterstützung niederösterreichischer Unternehmen in ihrem digitalen Wandel
- Stärkung der fachübergreifenden und internationalen Forschung
- Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
- niederschwelliger Zugang für Unternehmen zu wissenschaftlichen Einrichtungen
- Umsetzung von Leit- und Demonstrationsprojekten
- Umwandlung möglicher Ängste durch Information in Interesse



4

Förderaktionen: digi4Wirtschaft, Prototypenbau, 3D-Druck-Bonus, FTI Call Bei **53.200**

Anschlüssen konnte die Bandbreite erhöht werden

99,9%

der Formulare des Landes Niederösterreich online verfügbar

25%

der NÖ FH-Studienabschlüsse mit starkem Digi-Bezug 4,3%

der Beschäftigten NÖs sind im Wirtschaftszweig tätig

→ www.virtuelleshaus.at (Quelle: Digi-Report 2020)

Die Entwicklung erfolgt in einem dreistufigen Prozess

Das Gesamtprojekt "Haus der Digitalisierung" ist als Prozess zu verstehen.

Haus der O Digitalisierung Das O **Netzwerk.**

Knotenpunkte und Netzwerk

2018 wurde ein intelligentes digitales Netzwerk etabliert. Dieses lebende Netzwerk ist der gemeinsame Motor des Projektes. Es nutzt vorhandenes Know-how und setzt auf grenzüberschreitende Vernetzung und internationale Kooperationen, um relevante Entwicklungen im Bereich Digitalisierung rechtzeitig zu erkennen.

Haus der O Digitalisierung
Das O virtuelle Haus.

Das virtuelle Haus - www.virtuelleshaus.at

In einem zweiten Schritt wurde 2019 unter www.virtuelleshaus.at ein virtuelles "Haus der Digitalisierung" als branchenübergreifende, strukturierte und virtuelle Informationsdrehscheibe des Projektes eingerichtet. Das virtuelle "Haus der Digitalisierung" bringt Menschen und Unternehmen zusammen und zeigt, was die Digitalisierung in den unterschiedlichsten Lebensbereichen leisten kann.

Haus der O Digitalisierung

Das O reale Haus.

Haus der Digitalisierung in Tulln

Das reale "Haus der Digitalisierung" ist das letzte Puzzleteil in diesem Prozess und wird die Herzkammer des Gesamtprojektes. Das reale "Haus der Digitalisierung" soll sich zum zentralen Anlaufpunkt für Digitalisierung in Niederösterreich entwickeln. Es soll der Digitalisierung in Niederösterreich ein Gesicht geben und die Projekte, Unternehmen und Menschen, die sich mit Digitalisierung beschäftigen, vor den Vorhang holen. So wollen wir informieren, inspirieren und vernetzen. Auf 4.200 m² Gesamtfläche entsteht am Campus Tulln in Kooperation von ecoplus und Fachhochschul-Immobiliengesellschaft ein architektonisches Highlight.

Der Showroom soll die Menschen ins Staunen versetzen, zeigen, was digital möglich ist, und zum Nachdenken anregen. Das "Haus der Digitalisierung" soll den Mehrwert und Nutzen der Digitalisierung für Menschen und Unternehmen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen in den Vordergrund stellen.



Die Basis für unsere gesunde Wirtschaft

Die Schulpflicht beginnt mit sechs Jahren und dauert neun Schuljahre. Nach vier Jahren Unterricht in der Volksschule können sich die Schülerinnen und Schüler zwischen Mittelschule und allgemeinbildender höherer Schule (AHS-Unterstufe) entscheiden. Ab 14 Jahren stehen dann unterschiedliche Bildungswege zur Verfügung:

- einjährige polytechnische Schule mit anschließender Berufsschule und Lehre (duale Ausbildung)
- drei- bzw. vierjährige berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule)
- vierjährige AHS-Oberstufe
- fünfjährige berufsbildende höhere Schule (HAK, HTL, HLW)

Die AHS-Oberstufe und die berufsbildenden höheren Schulen schließen mit der Matura ab, die als Berechtigung für ein Hochschulstudium gilt.

Der vergleichsweise junge tertiäre Bildungssektor hat sich in Niederösterreich in den letzten beiden Jahrzehnten dynamisch entwickelt. Er setzt sich aus vier Fachhochschulen, der Donau-Universität Krems, vier Privatuniversitäten, zwei pädagogischen Hochschulen und drei theologischen Hochschulen zusammen.





21.989

Studierende an tertiären Bildungseinrichtungen (2019/20)

10.588

aktiv Studierende an Fachhochschulen (2019/20)

2.753

FH-AbsolventInnen (2019/20)

7.526

bestandene Reife- und Diplomprüfungen (2018)

204.813

SchülerInnen insgesamt (2018/19)



Bildungseinrichtungen in Niederösterreich:

4

Fachhochschulen

4

Privatuniversitäten

3

theologische Hochschulen

2

pädagogische Hochschulen

1

Universität für Weiterbildung

(Quelle: Studieren in Niederösterreich, Hochschulatlas 2020)

Universitäten mit Ausbildungs- bzw. Forschungsstandorten in Niederösterreich

Universität Wien

→ www.univie.ac.at

Technische Universität Wien

→ www.tu-wien.ac.at

Universität für Bodenkultur Wien

→ www.boku.ac.at

Veterinärmedizinische Universität Wien

→ www.vetmeduni.ac.at

Postgraduale Universitäten

Universität für Weiterbildung (Donau-Universität Krems)

www.donau-uni.ac.at

IST Austria – Institut für Grundlagenforschung, Klosterneuburg – Maria Gugging

→ www.ist.ac.at

Privatuniversitäten

New Design University

(Privatuniversität der Kreativwirtschaft), St. Pölten

→ www.ndu.ac.at

Danube Private University (Fakultät Medizin/Zahnmedizin)

→ www.dp-uni.ac.at

Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswesen

→ www.klpu.eu

Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten

www.suttneruni.at

Fachhochschulen in Niederösterreich

Fachhochschule Wiener Neustadt

→ www.fhwn.ac.at

Fachhochschule Wiener Neustadt, Standort Tulln

→ www.tulln.fhwn.ac.at

Fachhochschule Wiener Neustadt, Standort Wieselburg

→ www.wieselburg.fhwn.ac.at

IMC Fachhochschule Krems

→ www.fh-krems.ac.at

Fachhochschule St. Pölten

→ www.fhstp.ac.at

Fachhochschule für Landesverteidigung, Wiener Neustadt

→ www.miles.ac.at

Ferdinand Porsche FernFH

→ www.fernfh.ac.at

Pädagogische Hochschule Niederösterreich

→ www.ph-noe.ac.at

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien, Standort Krems

→ www.kphvie.ac.at

Philosophisch-Theologische Hochschule St. Pölten

→ www.pth-stpoelten.at

Philosophisch-Theologische Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz

→ www.hochschule-heiligenkreuz.at

Hochschule für Katholische Theologie – ITI, Trumau

→ www.iti.ac.at



Das Tourismusjahr 2020 startete positiv mit einem Nächtigungsplus von 3,2 % im Jänner und Februar. Mit März kam COVID-19, der erste Lockdown und damit ein massiver Einbruch der Nächtigungszahlen. Wirtschafts- und Gesundheitstourismus (üblicherweise generieren die beiden Bereiche je 1/3 der Nächtigungen) wurden hart getroffen. Der Urlaubstourismus hingegen erholte sich in den Sommermonaten leicht – so konnte beispielsweise im August 2020 das beste Nächtigungsergebnis bei Inlandsgästen seit 1992 erzielt werden, das entspricht einem Plus von 1,9% (+10.900 Nächtigungen).

Ganz besonders attraktiv macht Niederösterreich die glückliche Verbindung von Kulturgenuss und Genusskultur. Weine von Weltformat, eine Vielfalt an regionalen Spezialitäten, eine authentisch gebliebene Wirtshauskultur sowie KochkünstlerInnen von internationalem Rang sorgen auch in kulinarischer Hinsicht für unvergessliche Erlebnisse. Die vielen erstklassigen Angebote sind Grundpfeiler der stabilen Tourismusentwicklung. Besucherinnen und Besucher erfreuen sich nicht nur am kostbaren Kulturerbe, sondern auch an einer Fülle außergewöhnlicher Kultur-Erlebnisse.



Außerdem ging aus einer T-MONA Urlaubsbefragung für Niederösterreich (Juni bis August 2020) hervor, dass Niederösterreich 2020 deutlich mehr inländische Erstbesucher und Intervallgäste als im Vergleichszeitraum 2019 verzeichnete.

Im Jahr 2020 zählte Niederösterreich rund **4.568.602 Nächtigungen**, das waren **um 40,5%** weniger als 2019.

Auch für Meetings, Incentives und Events ist Niederösterreich die beste Adresse. Über die infrastrukturellen Vorteile hinaus – wie etwa die gute Erreichbarkeit und die Lage in Mitteleuropa – sprechen außergewöhnliche Locations und kompetente Gastgeberinnen und Gastgeber für Niederösterreich als Schauplatz erfolgreicher Zusammenkünfte.

Convention Büro Niederösterreich:

www.convention.niederoesterreich.at

Vielfalt, die überrascht

- 2 Nationalparks: Donau-Auen und Thayatal sowie
 20 Naturparks in allen Regionen
- 3 UNESCO-Welterbestätten: Wachau, Semmeringeisenbahn, Wildnisgebiet Dürrenstein/Welterbe Alte Buchenwälder
- 8 Weinbaugebiete mit 28.145 ha Weinbaufläche
- 9 Bergerlebniszentren für Sommer- und Wintersport
- 10 Top-Radrouten mit einer Länge von 1.400 km
- 15 Stifte und Klöster sowie 70 Burgen, Schlösser und Ruinen sind für BesucherInnen geöffnet.
- Rund 20 Orte geben dem Theaterfest
 Niederösterreich im Sommer eine Bühne.
- 21 Gesundheitszentren
- 50 Top-Ausflugsziele





- rund 125 Schaugärten von geschichtsträchtigen Schloss- und Klostergärten bis hin zu weitläufigen Landschaftsgärten
- Rund 220 Wirtshauskultur-Wirtshäuser sind das Herzstück der Genusskultur.
- 286 km Donau verlaufen durch Niederösterreich.
- Rund 1.100 Kellergassen sind einzigartiges Weinkulturgut und fast nur in Niederösterreich zu finden.
- 4.200 km langes Radwegenetz
- 15.000 km Wanderwegenetz
- 2.076 m hoch und somit der höchste Punkt des Landes ist der Schneeberg.

→ www.niederösterreich.at



ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Niederösterreich-Ring 2 \cdot Haus A \cdot 3100 St. Pölten \cdot Österreich

www.ecoplus.at

→ www.facebook.com/ecoplus.noe

Für den Inhalt verantwortlich: ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH Stand: Mai 2021